



Am Sonntag 11. Januar 2026 freute sich die Gemeinde Darmstadt auf den Gottesdienst mit Segenshandlungen in der Stiftskirche in Darmstadt, doch alles kam anders.

Vorgesehen war die Spendung des Segens zur Eisernen Hochzeit für Hermann und Vera Richtberg sowie für Helmut und Christel Richtberg zur Rubin-Hochzeit. Leider musste das Eiserne Hochzeitspaar krankheitsbedingt absagen. Das war für alle eine Enttäuschung – aber unser Gott hatte es so zugelassen.

Das Bibelwort für den Gottesdienst war auszugsweise aus Lukas 2, Vers 49 entnommen: „Muss ich nicht sein in dem, was meines Vaters ist?“ Oder nach einer anderen Übersetzung „in das „Geschäft“ meines Vaters eintreten“.

Der Vorsteher der Gemeinde, Evangelist Helmut Marquardt, berichtete davon, dass die Jubelpaare das bis heute so halten. Das *Muss* wird hier zum *Wollen*. Denn wo sollte sonst der Segen herkommen? Wenn Gott segnet, dann reicht der Segen für alle. Auch für die, die nicht anwesend sein können. Evangelist Marquardt gab dem Jubelpaar ein Bibel aus dem 1. Brief an die Thessalonicher 3; Vers 12 mit: „*Euch aber lasse der Herr wachsen und immer reicher werden in der Liebe untereinander und zu jedermann ...*“

Wie schön, wenn das Rubinhochzeitspaar bekennt: Wir haben uns jeden Tag ein wenig mehr lieb. Was für ein wunderbarer Reichtum für die Zukunft.

Der Gottesdienst wurde festlich umrahmt von Chor, Orchester, Sologesang, Männerchor und Frauenensemble, was wesentlich zur Freude beigetragen hat.

21. Januar 2026

Text: [Meike Graue](#)

